

**Liebe Mitglieder und Freunde der Hauskirche,  
des Familiengebets, der Gemeinschaft der Liebe!**

### **Adams Fall/Die Erbsünde**

*Wohin wollt ihr euch wenden, wenn in der kommenden Zeit  
die Schwierigkeiten noch größer werden?*

*Meine heiligen Wunden  
werden eure sicherste Zuflucht sein!  
Nirgendwo seid ihr mehr geschützt.  
Meine Liebe wird euch dort einschließen  
und vor allem Unheil bewahren.  
Flüchtet in meine heiligen Wunden,  
flüchtet in mein Herz!*

*Ihr müsst aber vor allem an jene denken,  
die diesen Weg zu MIR nicht kennen und nicht finden.*

*Nehmt sie mit. Betet für sie!  
Euer Heil ist mit ihrem Heil verbunden.  
Deshalb wird eure Liebe zu mir  
einmal nach der Liebe zu ihnen gemessen werden.*

(Worte des Herrn an Sr. Franziska Maria  
von der gekreuzigten Liebe/Karmelitin)

**So beginnt Herr Helmut Posch aus St. Georgen sein Buch  
„HERR RETTE UNS“**

Aus diesem Buch möchte ich Ihnen einige Auszüge näher  
bringen, da es große Wahrheiten der Heiligen Hildegard von  
Bingen enthält.

Doch zuerst; wer ist Hildegard von Bingen?

## Hildegard von Bingen

\* 1098 in Bermersheim vor der Höhe (Ort der Taufkirche) oder in Niederhosenbach (damaliger Wohnsitz des Vaters *Hildebrecht von Hosenbach*);

† 17. September 1179 im Kloster Rupertsberg bei Bingen am Rhein. Sie war Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin und eine bedeutende Universalgelehrte. In der römisch-katholischen Kirche wird sie als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt. Daneben wird auch in der anglikanischen, der alt-katholischen und der evangelischen Kirche mit Gedenktagen an sie erinnert.

Hildegard von Bingen gilt als erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Ihre Werke befassen sich unter anderem mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie. Sie war auch Beraterin vieler Persönlichkeiten. Von ihr ist ein umfangreicher Briefwechsel erhalten geblieben, der auch deutliche Ermahnungen gegenüber hochgestellten Zeitgenossen enthält, sowie Berichte über weite Seelsorgereisen und ihre öffentliche Predigertätigkeit.

Am 7. Oktober 2012 erhob Papst Benedikt XVI. die heilige Hildegard zur Kirchenlehrerin (*Doctor Ecclesiae universalis*) und dehnte ihre Verehrung auf die Weltkirche aus. Ihre Reliquien befinden sich in der Pfarrkirche von Eibingen.



## **5. Juli 2013: Herz Jesu Freitag**

**In einer Betrachtung schrieb die Karmelitin  
Sr. Franziska Maria von der gekreuzigten Liebe:**

„Schaut auf mein geöffnetes Herz. Ist es nicht der Quell aller Liebe für euch, der Brunnen der Gnaden, den der Vater euch öffnen ließ? Spürt ihr nicht die allbarmherzige Liebe eures Gottes? Glaubt und vertraut! Schließt euch mit mir zusammen. Seid eines Herzens und eines Sinnes mit mir, dann werdet auch ihr barmherzig sein. Die Barmherzigkeit Gottes ist unermesslich groß. Ja, sie ist ausgegossen über diese arme, geknechtete Welt und sie möchte euch alle heilen und erlösen. Kommt zu meinem Herzen! Dort seid ihr hineingehoben und für immer geborgen in der allumfassenden Liebe und Barmherzigkeit eures himmlischen Vaters.“ Mit dem Herz-Jesu-Freitag rückt die Kirche Monat für Monat die Barmherzigkeit Gottes ins Zentrum unserer Betrachtungen.

Papst Johannes Paul II. fasste in seinem Schreiben vom 5. Oktober 1986 an den Generaloberen der Gesellschaft Jesu die Botschaft von Paray-le-Monial folgendermaßen zusammen:

„Die reichen spirituellen Früchte, die die Verehrung des Herzens Jesu getragen hat, sind weithin anerkannt. Diese Verehrung, die sich insbesondere in der Feier der heiligen Stunde, der Beichte und der Kommunion an jedem ersten Freitag des Monats äußert, hat dazu beigetragen, Generationen von Christen zu mehr Beten und zum häufigeren Empfang der Sakramente der Buße und der Eucharistie anzuregen. Diese Wege sollen wünschenswerterweise auch heute noch den Gläubigen angeraten werden.“

Die Vorauer Marienschwestern von der unbefleckten Empfängnis /Karmeliten schreiben:

Die Wurzeln der Herz-Jesu-Verehrung reichen in unserer Ordensgeschichte sehr weit zurück. Unzählige Gnaden wurden auch unseren Schwestern wie auch der ganzen Gemeinschaft zuteil.

Mit dem Herz-Jesu-Freitag haben wir versucht, für die Gläubigen unserer Umgebung einen Raum zu schaffen, um Jesus, der barmherzigen Liebe, zu begegnen.

Zu Sr. Margareta Maria Alacoque sagte Jesus:

„Wenn du wüsstest, wie begierig ich bin, mich von den Menschen lieben zu lassen, würdest du dafür an nichts sparen ... Mich dürstet es danach, ich brenne vor Verlangen, geliebt zu werden! ... Ich habe einen brennenden Durst danach, im Allerheiligsten Sakrament von den Menschen verehrt und geliebt zu werden, und ich finde fast niemanden, der sich meinem Wunsch entsprechend bemüht, meinen Durst zu stillen, indem er mir etwas zurückgibt.“

Wir sind sehr dankbar für die treuen Beter, die jeden ersten Freitag kommen, um sich von der Liebe Jesu berühren zu lassen und an seinem Herzen zu rütteln.

Vielleicht spüren auch Sie, dass Jesus Sie zur Anbetung ruft – dann kommen Sie zu ihm. Er wartet in jeder Kirche, in jedem Tabernakel auf Sie, um geliebt und angebetet zu werden und noch mehr wartet er darauf, seine Liebe zu verschenken.

**Nun aber zu den Ausschnitten aus dem Buch  
Herr rette uns:**

## **Vorwort:**

Jeder weiß es: Die Kirche steckt in der Krise und der Glaube verdunstet wie der Dampf einer heißen Suppe. Es wird ihr vorgeworfen sie verhindere Reform und sei zu altmodisch und starr. Daher wenden sich viele Taufscheinchristen von so einer Kirche ab. Priester sollen heiraten und Frauen zum Altar! Das wäre die Lösung, meinen viele!

Der hl. Hildegard hat Gott die wahren Gründe des Glaubensabfalls geoffenbart. Gott Vater sieht die Ursache darin, dass die Priester es versäumen auch von der göttlichen Gerechtigkeit zu sprechen. Sie reden ja nur noch von der Barmherzigkeit, und so singen ihre Schäflein im Bierzelt: „Wir kommen alle, alle in den Himmel, weil wir so brav sind...“

Die Muttergottes sagte hingegen in Fatima, dass viele Seelen verloren gehen, weil niemand für sie betet. Danach wäre es ein Gebot der Stunde, für alle jene zu beten, die sich zwar wohl fühlen in ihrer Haut, aber deren Seele unter Umständen vor Sünden strotzt.

Wir können ja nur noch beten, weil jeder Versuch zur Umkehr scheitert. Denn niemand lässt sich mehr etwas sagen! Dennoch sind wir mitverantwortlich für alle Seelen. Wir dürfen nicht sagen: „Was geht das uns an?“ Gott wird uns einmal fragen, ob wir alles getan haben, um Seelen zu retten, die er uns anvertraut hat, wie z. B. unsere Kinder, Freunde usw. Wenn sie beten, können sie vermutlich sehr viel verändern. Das wünscht ihnen

Helmut Posch sen.

## **Vorgeschichtliche Ereignisse:**

Unser Glaube verliert seine Berechtigung, wenn wir die Ursünde für ein Märchen halten. Die hl. Schrift spricht von „Adams Fall“, der zur Erbsünde führte und von der wir befreit werden müssen, um das ewige Seelenheil zu erlangen. Diese Lehre der Kirche wird kaum noch ernst genommen, denn „die Unfähigkeit die Erbsünde zu verstehen und verständlich zu machen, ist wirklich eine der schwerwiegendsten Probleme der gegenwärtigen Theologie und Pastoral“, sagte unser lieber Papst Benedikt XVI als er noch Kardinal war. (Oss. Rom. 79/80)

Vielen Menschen ist die Erbsünde „schleierhaft“. Man weiß nicht recht, was da passiert ist im Paradies. Deshalb und weil es in der Schule so gelehrt wird glauben viele an die Evolutionstheorie. So glauben viele, die Lehre der Kirche missachten zu können. Es besteht keine Notwendigkeit mehr an einen Gott zu glauben und noch weniger, an eine kollektive Schuld. Mit der Evolutionstheorie wird die Gottesfrage zu einem philosophischen Randthema. Diese falsche Lehre, die längst widerlegt worden ist, hat unter anderem dazu geführt, dass die Kirche heute alt aussieht. Sie wird belächelt und für entbehrlich gehalten.

Unser Glaube steht und fällt mit der Klärung urgeschichtlicher Ereignisse. Die Weisheit Gottes hat dafür gesorgt, dass wir in diesen wichtigen Fragen nicht in Unkenntnis bleiben. Deshalb offenbarte Gott Vater der hl. Hildegard von Bingen in mehreren Visionen all die vorgeschichtlichen Ereignisse bis in die kleinsten Details. Vor allem in ihrem Hauptwerk SCIVIAS sind die wichtigsten Aussagen nachzulesen!

## **Der Engelssturz:**

Am ersten Schöpfungstag schuf Gott die Engel zu seiner Ehre und zu seinem Lobpreis. Gott ist die Liebe, und Gott will geliebt werden. Liebe lässt sich bekanntlich nicht erzwingen, deshalb prüfte Gott die Engel auf ihre Loyalität zu ihm.

Luzifer, der höchste und allerschönste Engel glaubte Gott überwinden zu können. In ihm erhob sich der Stolz, und so wollte er sein wie Gott. Deshalb plante er die Gottesherrschaft an sich zu reißen. In seinem Stolz erwählte er im unendlichen leeren Raum einen Plan im Norden. In dieser Gegend wollte er seinen Thron errichten und sein wie Gott. Dort wollte er seine Schönheit und Stärke sehen lassen, und er sprach in seinem Herzen so von Gott: „Dort will ich glänzen wie der da!“ Und seine ganze Streitmacht stimmte ihm bei und rief: „Was du willst wollen wir auch!“ Kaum aber gedachte er diesen Wahnwitz auszuführen, da erhob sich der Zorn Gottes, wie eine schwarze Wolke, und sie zerstob die Teufelsbrut. Sie stürzte und wurde finster, lichtlos, sie, die in Himmelherrlichkeit gestrahlte! Bei dieser „Supernova“ entstand das unauslöschliche schwarze Feuer der Hölle.

Gott Vater begründet seine Entscheidung so:

Hätte Gott sie nicht in ihrer Anmaßung gedemütigt, wäre er ungerecht gewesen; denn er hätte die in Schutz genommen, welche die ungeteilte Gottheit zerteilen wollten. Doch er verwarf sie und machte ihre Bosheit zunichte.

Der Ort der Verdammung ist danach real und nicht geistig gemeint. Die Existenz der Hölle wird in Hildegards Werken an vielen Stellen erwähnt!

Grauenvolle Martern sind hier dem Teufel und seinem Anhang bereitet, da sie sich vom höchsten Gut abgewandt hatten und es nicht anerkennen wollten, und weil sie es im maßlosem Stolz verachteten.

An diese Existenz der Hölle wollen viele nicht mehr glauben. Damit lehnen aber viele Menschen ab, was Gott uns in der hl. Schrift offenbart hat.

Wie ging es nun weiter? Der Engelsturz ereignete sich bereits am ersten Tag. Luzifer war also nicht sehr lange im Himmel. Nach diesem Zwischenfall setzte Gott sein Werk fort und schuf die Welt, wie es in Genesis beschrieben ist. Nach dem sechsten Tag war mit der Erschaffung von Adam und Eva sein Werk vollbracht und er sah, dass alles gut war!

### **Adams Fall:**

Gott trug Adam und Eva ein Gebot auf; sie durften nicht von dem Baum der Erkenntnis essen. Gott verlangte von ihnen nur den Gehorsam, weiter nichts! Die Engel wurden geprüft, daher müssen auch die Menschen geprüft werden.

Deshalb war es der Unterwelt erlaubt Adam und Eva auf die Probe zu stellen bzw. zum Ungehorsam zu verführen.

Das gilt bis heute!!! Jeder Mensch ist zahlreichen Versuchungen ausgesetzt, die ihn von Gottes Geboten abbringen sollten.

Luzifer und seinem Anhang ist es gelungen Adam und Eva zum Ungehorsam zu verführen, von nun an war der Mensch Beute des Satans. Aufgrund dieser Erbsünde sind alle Menschen Kinder der Unterwelt! Nur wer sich taufen lässt wird ein Kind Gottes, weil bei der Taufe auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes, die Erbsünde getilgt wird!!!



Nachdem Adam und Eva aus dem Ort der Wonne vertrieben waren, erkannten sie das Werk Kinder zu empfangen und zu gebären. Mit dem Sündenfall hat sich vieles in der ganzen Schöpfung verändert, so auch die göttliche Natur des Menschen.

Bei dem Fall wurde ihre Natur auf die animalische Ebene denaturiert. Von nun an waren sie wie Tiere hormongesteuert, sie entdeckten das Triebleben und die Süßigkeit der Sünde! Auf diese Weise kehrten sie Gottes Einrichtung in sündhafte Lust!!!

Ursprünglich wäre das Hervorbringen von Nachkommenschaft so vor sich gegangen:

„Wenn Adam und Eva im Paradies geblieben wären, hätten sie ohne die Begierde des Beischlafs Kinder hervorgebracht, sodass zur bestimmten Zeit der Mann ohne den Brand der Begierde zur Frau gegangen wäre, und er hätte nur in keuscher Liebe und Umarmung seine Seite an die Seite der Frau geschmiegt; und so hätten sie wie schlafend sanft geschwitzt. Darauf wäre die Frau vom Schweiß des Mannes schwanger geworden, und während sie so sanft geschlafen hätten, hätte die Frau die Leibesfrucht aus ihrer Seite wie einen Schweiß ohne Schmerz durch die Kraft Gottes ausgeschieden, wie Gott Eva aus Adam herausführte, und wie die Kirche aus der Seite Christi hervorgegangen ist, weil der Mensch kein Übertreter gewesen wäre!“

(Berliner Fragmente 187)

So weit ist es aber im Paradies nicht gekommen, sie verloren bei ihrer Vereinigung die Unschuld und verkauften sie an die Sünde!

Weil dies nicht ohne die Einmischung des Teufels geschah, wirft er immer wieder bei dieser Gelegenheit seine Netze aus

und sagt: „Meine Macht beruht auf der Empfängnis des Menschen, ihretwegen ist der Mensch mein!“

Die Macht des Teufels bestand unter anderem darin, dass er die Fortpflanzung manipulierte.

Was tun? Kein Engel im Himmel wäre in der Lage, den Menschen von seiner Schuld zu befreien.

Gott griff nach Adams Fall vorerst nicht ein. Er trug ihnen auch kein neues Gebot auf, und so konnten sie tun was sie wollten.

Die Leute verwilderten, glichen sich den Tieren an und schreckten selbst vor Sodomie nicht zurück!!! Nach Adams Fall kam der moralische Verfall! Was tun? Der Erlöser hätte damals noch nicht geboren werden können, zu unrein waren die Menschen. Nach und nach sandte Gott Patriarchen und Propheten, sodass eine allmähliche Kultivierung einsetzte. Bald wussten alle Menschen, dass es Gott gibt und er ihnen beistand. So machte sich das auserwählte Volk Hoffnung auf den verheißenen Messias, denn sie wussten, dass sie dem Bösen unterworfen und unerlöst waren.

Wenn der Sohn Gottes nicht am Kreuz für uns gelitten hätte, würden es die Mächte der Finsternis nicht zulassen, dass der Mensch zur himmlischen Herrlichkeit gelangt!

Jesus nahm alle Schmach und Folter bis zur Entblößung und Nacktheit auf sich, um uns die Tür zum himmlischen Jerusalem zu öffnen. Nur das göttliche Blut des Sohnes war für die ausgleichende Gerechtigkeit Genugtuung für die Sünden der Menschen.

Er allein, der ohne Sünde war, hat den Menschen durch sein Leiden befreit!!! Das verdanken wir der Liebe Gottes.

**Soweit die Auszüge aus dem Buch „Herr, rette uns!“**

Nun liebe Mitglieder und Freunde der Hauskirche, wenn man das liest, muss ein Umdenken erfolgen. Da die Heilige Hildegard von Bingen auch zur Kirchenlehrerin ernannt wurde, haben wir viel von ihr und ihren göttlichen Visionen zu lernen! Gott Vater hat uns auch für die jetzige Zeit viele Botschaften durch sie gegeben.

Wenn man bedenkt, dass der eheliche Akt im Paradies ganz anders vorgesehen gewesen ist und dann erst durch den Fall und nach der Verweisung aus dem Paradies anders wurde, so ist es vielleicht auch wichtig, den ersten Teil der Nachfolge Jesu noch einmal zu lesen, ja, genau zu betrachten und zu verinnerlichen. Um ein bisschen genauer darauf einzugehen möchte ich nun einige Stellen des Katechismus und der darin beschriebenen Gebote betrachten.

Der eheliche Akt ist an die Zeugung gebunden, also nichts mit Pille und immer genießen wollen, nichts mit dem egoistischen Akt der Masturbation! Wenn man den Zeugungsakt von der Zeugung trennt, bleibt nur Lustbefriedigung ohne Gott. Genau da kann der Teufel einhaken und uns zu immer größeren Sünden verführen!!!

Jesus spricht zu uns von der Selbstüberwindung und der Nachfolge. Genau um das geht es! Ich muss meine Triebe überwinden, indem ich Vernunft walten lasse und an Gottes Geboten fest halte. Wenn ein Ehepaar keine Kinder mehr will, soll es enthaltsam leben!!! Auch in den Abständen zwischen den Kindern ist das so gemeint, denn man soll den Akt nicht von der Zeugung trennen und zur Lustbefriedigung herabwürdigen!!

Ist ein Mensch homosexuell, dann ist er zur Keuschheit und Enthaltamkeit aufgerufen! Wo steht die Welt heute???

Genauso verhält es sich mit der Abtreibung, sie ist von der Kirche her nicht erlaubt, egal was die Politik dazu sagt!

Es hilft nichts, wenn wir immer alles leichter haben wollen und nur mehr Scheinchristen sind!! Einmal stehen wir alle vor Gott und müssen für unseren Ungehorsam bezahlen!!! Doch diese Schuld, wenn sie nicht zu Lebzeiten gebeichtet wurde, muss in alle Ewigkeit abgetragen werden!

Die Muttergottes ruft immer wieder zur Umkehr auf, genau das ist damit gemeint, haltet die Gebote, denn „der ist es der mich liebt, der meine Gebote hält.“

Kein voreheliches Zusammenleben um auszuprobieren, ob alles passt. Ohne Gottes Segen kann es gar nicht passen!!! Nur in ihm und durch ihn, haben wir Halt im Leben und erfahren seine Liebe! Wenn wir ihn ausgrenzen, was erwarten wir dann???

Wie schön, herrlich und gut hat uns Gott geschaffen. Welch große Würde hat er uns gegeben und was machen wir daraus?? Wir betrügen uns selbst, um in diesem kurzen Erdenleben alles zu haben und dafür müssen wir in alle Ewigkeit leiden, ist das richtig und ist das Liebe zu uns und dem Nächsten?? Wir ziehen ja auch andere Menschen ins Verderben mit unserer Suche nach Lustbefriedigung!

Meine Lieben, so flehe ich euch an, denkt darüber nach und ändert euer Leben, damit wir uns alle im Himmel der ewigen Herrlichkeit und Anschauung Gottes, der die wahre Liebe ist, treffen können!

Sr. Christine vom Kreuz OCDS